

An die
Vorsitzenden der Jägerschaften, an
die Hegeringleiter sowie an die
Naturschutzobleute in der Landesjäger-
schaft Niedersachsen, nachrichtl. den Mit-
gliedern von Präsidium und Erw. Vorstand
zur Kenntnis

Der Präsident

Schopenhauerstraße 21
30625 Hannover
Fernruf (05 11) 53 04 30
Telefax (05 11) 55 20 48
Konto 101 029 593
Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)

Datum

27.07.2009
(5200_1)

Abbau von Barrieren für Wildtiere, Querungshilfen und Biotopverbund

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Dachverband, der DJV hat gemeinsam mit dem NABU und dem WWF auf die Notwendigkeit von Wildtierkorridoren aufmerksam gemacht und auf die Versiegelung von Flächen (in Niedersachsen täglich 14 ha) und die Zerschneidung von Landschaften verwiesen. Die Lebensräume für freilebende Tiere werden kleiner und verinseln.

Seit einiger Zeit befassen sich auch unsere Behörden mit dem Thema. Sie listen die unzerschnittenen Räume auf und vergleichen sie mit denen vor zwanzig Jahren. Offiziell werden die Veränderungen als ernstzunehmendes Umweltthema dargestellt, doch wirkungsvoll gegengesteuert wird kaum. Beim Flächenverbrauch verweist man auf die verfassungsrechtlich garantierte Selbstverwaltung der Städte und Gemeinden, die die Masse der entsprechenden Entscheidungen treffen. Da hilft auch nicht der Hinweis auf die nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt mit ihrem Ziel, im Jahr 2020 bundesweit nur noch 30 ha täglich zu versiegeln.

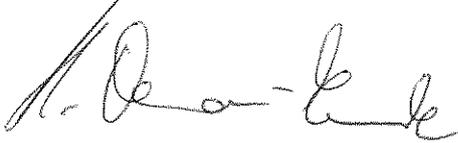
Beim Abbau von Barrieren für Wildtiere und dem Biotopverbund bewegt sich zu wenig – vielleicht weil das Thema oft nur allgemein dargestellt wird und so wenig konkret erscheint. Alle stimmen schnell zu, wenn sie entsprechende generelle Forderungen hören. Doch nur wenn wir konkrete Problembereiche anhand von Karten benennen und über präzisere Abhilfe nachdenken, wird sich etwas ändern.

Ich bitte Sie daher, in Ihrem Wirkungskreis gemeinsam mit den Jagdausübungsberechtigten auszuloten, wo konkret Barrieren bestehen, wo Querungshilfen nötig erscheinen und wo zukünftig vermehrt ein Biotopverbund wünschenswert ist. Mit präzisen Vorstellungen lassen sich z. B. Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffen in Natur und Landschaft effektiver zur Beseitigung der Probleme nutzen. Ich bin mir sicher, in jedem Hegering gibt es Zerschneidungseffekte und Barrieren für das Wild, bei denen man einschreiten kann oder es gibt ver-

armte Bereiche, die sich über den Biotopverbund aufwerten lassen. Mir ist klar, daß man nicht überall gleichzeitig ansetzen kann. Deshalb erscheint es mir nötig, in unseren Untergliederungen Prioritätenlisten zu erstellen. Die entsprechende Darstellung vor der Öffentlichkeit und das Finden von Gleichgesinnten und Verbündeten kommt dann von selbst.

Sehr dankbar wäre ich, wenn der Abbau von Barrieren und der Biotopverbund in Ihrem Bereich in nächster Zeit angepackt werden und wir schon bald gemeinsam konkret auflisten können, wo sich in Niedersachsen vordringlich etwas im Interesse der freilebenden Tiere ändern muß.

Mit freundlichen Grüßen
und Waidmannsheil

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Dammann-Tamke'. The signature is fluid and cursive, with a prominent initial 'H' and a long, sweeping underline.

H. Dammann-Tamke